



The European Law Students' Association  
HAMBURG

# **SOFT SKILL-SEMINAR 2006**

- ❖ VERHANDELN, MODERIEREN, PRÄSENTIEREN
- ❖ PRAXISERFAHRENE TRAINER
- ❖ MIT SCHEINERWERB „SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN“

## **ABLAUFPLAN UND KURSBESCHREIBUNG**

Ein Seminar der  
European Law Students' Association, ELSA-Hamburg e.V.

Unter der Schirmherrschaft von  
*Prof. Dr. iur. utr. Dr. phil. Jörg Berkemann*

Vom 21.– 22. Januar 2006  
Infos und Anmeldung unter [www.elsa-hamburg.de](http://www.elsa-hamburg.de)  
Anmeldefrist: Donnerstag, 15. Dezember 2005

## **JURISTISCHE RHETORIK**

### **Referent: Prof. Dr. Dr. Jörg Berkemann**

- geb. 1937 in Hamburg
- Jurist, Dr. iur utr. (Hamburg), Dr. phil. (Karlsruhe)
- Richter am Bundesverwaltungsgericht a.D. (1984-2002)
- Honorarprofessor Universität Hamburg (1987)
- Lehrbeauftragter Bucerius Law School (2006)
- Tätigkeit als Mediator

### **Thema: Juristische Rhetorik**

Recht ist ohne Sprache nicht denkbar. Rechtsfindung ist daher auch eine sprachliche Leistung. Diese zielt als ein Mittel der Kommunikation letztlich darauf, dass wir andere von einem Standpunkt zu überzeugen suchen, dem wir das Prädikat der rechtlichen Richtigkeit zuweisen. Gegenstand des Kurses ist es, die Kommunikationskompetenz in juristischen Redesituationen zu untersuchen und für sich selbst reflektierend zu verbessern. Von erfolgsbezogener Bedeutung ist insbesondere die Kommunikation "vor Gericht". Hier ist das Plädoyer die exemplarische juristische Redeform für einen Argumentationsaufbau, der Planung von Überzeugungsstrategien bedingt. In der Kurszeit sollen die Teilnehmer/innen zwei bis drei Gerichtsszenen als Klag- und Beklagtenpartei anhand kleiner Fälle in freier Rede gestalten. Diese Szenen werden per Video aufgenommen und anschließend gemeinsam analysiert.

## ZEIT- UND SELBSTMANAGEMENT

### **Referentin: Lisa Krause**

- 2001/02 Auslandsaufenthalt Kanada/USA W. Charlotfarm
- 2002-2005 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Georg-August-Universität Göttingen
- Mitglied der Studentenorganisation AIESEC seit April 2003
- 2004/05 Vorsitzende des AIESEC Lokalkomitees in Göttingen
- seit 2005 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Uni HH mit den Schwerpunkten Personalwirtschaftslehre, Industriebetriebslehre und Öffentliche Wirtschaft
- seit März 2005 Trainerin für AIESEC Deutschland in den Bereichen Teammanagement, Konfliktmanagement, Kommunikation, Motivation, Strategische Planung, Selling

### **Referent: Lars Jeckstadt-Borchert**

- bis 2002 Ausbildung zum Industriekaufmann
- seit 2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Uni HH mit den Schwerpunkten Revision und Treuhand, Industriebetriebslehre und Personalwirtschaftslehre
- 2004/05 Vorsitzender des AIESEC Lokalkomitees Hamburg
- seit Januar 2005 Trainer und Coach für Führungskräfte und alle, die es werden wollen
- momentan AIESEC-Koordinator der Region Nord (Rostock, Kiel, Hamburg, Lüne-burg, Oldenburg, Bremen)
- Schwerpunkte: Coaching, Zeitmanagement, Motivation, Team- und Konfliktmanage-ment

### **Thema: Zeit- und Selbstmanagement**

Der Begriff "Zeitmanagement" ist eigentlich eine irreführende Devise, da sich Zeit ja nicht produzieren, verändern oder vermehren lässt. Tatsächlich managen kann man nur eins: Sich selbst!

Selbstmanagement lässt sich folglich als ständiger Prozess der Selbstsozialisierung betrachten, der im Prinzip mit den klassischen Managementfunktionen Planung, Organisation, Personaleinsatz, Führung und Kontrolle einhergeht.

Effektives Selbstmanagement bedeutet nichts anderes als das selbstbestimmte Ausüben von "Leitungsfunktionen" in Bezug auf die eigene Person und das eigene Lebensumfeld – also die Fähigkeit, das eigene Verhalten zu steuern bzw. zu verändern mit Hilfe konkreter Strategien. Die große Palette der Arbeitstechniken des klassischen Zeitmanagement wird uns dabei unterstützen.

## NETWORKING

### **Referent: Yvonne Laage**

- Seit 2001 selbständige Texterin
- Seit 2001 Geschäftsführerin „Visitenkartenparty.biz“
- Visitenkartenparty.biz führt in 16 Städten in Deutschland Unternehmer zusammen
- Über 8.000 Besucher auf den Parties
- Vorträge bereits gehalten bei: Fleurop AG, ESB Sponsoring Forum, BPW (Business & Professional Women) uvm.

Weitere Infos unter: <http://www.visitenkartenparty.biz>

### **Thema: Networking als Lebenseinstellung**

Networking ist in den letzten Jahren fast schon ein Trend geworden. Es gibt unglaublich viele Angebote rund um dieses Thema, Bücher erscheinen, Veranstaltungsreihen werden geboren. Doch was genau ist Networking eigentlich? Das gute alte Vitamin B? Oder vielleicht doch noch mehr?

In diesem Vortrag/Workshop erfahren Sie, was Sie für das Networking brauchen, wo Sie üben können, und vor allem wie Sie für Ihre berufliche Zukunft das Networking anwenden können. Der Nachmittag besteht aus einem einleitenden Vortrag, in dem die Referentin Ihre Networkingmethoden und Erfolge an Beispielen darstellt. Anschließend wird in kleinen Übungen das Gehörte trainiert und eigene Networkingziele können definiert werden.

## BEWERBUNGSTRAINING – „ÜBERZEUGEN STATT VERHANDELN“

### **Referentin: Marion A. Hackl**

- 33 Jahre, seit 2002 in Hamburg
- Inhaberin **Benimm-Coach**
- Initiatorin des After **Work Business-Club** (AWBC)
- Mentorin des **International Students Club** (iSC) Hamburg

Weitere Infos: <http://www.benimm-coach.de> - Kontakt: [mail@benimm-coach.de](mailto:mail@benimm-coach.de)

### **Thema: Bewerbungstraining**

Eine Menge haben wir im Laufe unseres Lebens in puncto Umgangsformen, Benehmen, Takt, Diplomatie und Gesprächsführung gelernt. Eigene Muster und Methoden haben sich entwickelt, eingefahren oder durchgesetzt, aber so manche Finesse ist vielleicht auch wieder in Vergessenheit geraten oder auf der Strecke geblieben. Dann bleibt am Ende eines Termins oft die Frage: Wieso ist es nicht so gelaufen, wie ich es mir vorgenommen hatte...

Die Bewerbung ist eigentlich „Verkauf“ – der Verkauf der eigenen Leistung, der eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten, aber auch der individuellen Persönlichkeit. Der Bewerber präsentiert sich anhand seiner Referenzen, seiner Abschlüsse, seines persönlichen Stils und seines Auftretens.

Wie soll die perfekte Bewerbungsmappe aussehen? Wie werben Sie schon im Anschreiben für sich? Was steht im Lebenslauf – was auf keinen Fall? Wie präsentieren Sie Ihre Stärken wirksam – und wie können Sie gerade Ihre Schwächen gewinnbringend nutzen? Wie sieht das optimale Bewerbungsfoto aus?

Welches Outfit wählen Sie zum Vorstellungsgespräch? Wie wichtig ist die Körpersprache für Ihren Erfolg? Wie bereiten Sie sich optimal auf das Gespräch vor? Mit welchen, auch kritischen Fragen müssen Sie rechnen? Welche Fragen bringen Sie voran? Wie können Sie wirken – und nachwirken?

## **MODERATION**

### **Referent: Rechtsanwalt Marcus Reinberg, LL.M.**

- geb. 18.12.1968
- 1991 – 1996 Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg
- 1992 - 1996 Tätigkeit als Assistent der Geschäftsleitung eines Softwarehauses;  
(Schwerpunkt: Recht, Vertrieb & Projekte)
- 1996 - 1997 LL.M.-Studium an der University of Hong Kong
- seit 1997 Zulassung zum Rechtsbeistand für das chinesische und Hongkong-Recht
- seit 2000 Rechtsanwalt in Hamburg
- 2001 – 2003 MBA-Studium an der Hochschule Bremen
- Heute Inhaber der Rechtsanwaltskanzlei REINBERG und zusammen mit der NORTAX Treuhand Steuerberatungsgesellschaft als NORTAX REINBERG, spezialisiert auf Unternehmensrecht.

### **Thema: Moderation**

1. Wozu Moderation ? – Moderation im Anwaltsberuf
2. Grundlagen der Moderation und Moderationstechniken
3. Hilfsmittel der Moderation
4. Gruppenprozesse und Problemlösungstechniken
5. Selbständiger Aufbau und Durchführung einer Besprechungsmoderation

## GERICHTSMEDIATION

### **Referent: Prof. Dr. Karsten-Michael Ortloff**

- geb. 1941 in Braunschweig
- Promotion zum Dr. iur. an der LMU München
- Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Berlin, seit 2 Jahren ausschließlich als Gerichtsmediator in Verfahren des VG Berlin und des OVG Berlin-Brandenburg tätig
- Honorarprofessor für Bauordnungs- und Planungsrecht an der TU Berlin
- Lehrbeauftragter für Mediation im Verwaltungsrecht an der FernUniversität Hagen und an der FU Berlin

### **Thema: Gerichtsmediation**

Mediation als alternative Form der Streitbeilegung und Konfliktlösung findet in Deutschland derzeit eher in gerichtswerten Mediationsverfahren als außergerichtlich statt. Die Gerichte sind gewissermaßen Türöffner für die Bereitschaft von Bürgern und Verwaltungen, sich auf diese interessen- und nicht normorientierte Streitbehandlung einzulassen.

Nach einer Einführung in die verschiedenen praktizierten Modelle in der Zivil-, Sozial- und Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in die Rechtsgrundlagen der Gerichtsmediation sollen die Teilnehmer in Kleingruppen Übungsfälle spielen, um den „Mehrwert“ der Mediation gegenüber der Streitentscheidung oder der herkömmlichen richterlichen Vergleichsbemühung herauszuarbeiten und dabei ihre kommunikative Kompetenz zu erproben.

## KOMMUNIKATION

### **Referentin: Johanna Reinker**

- 26 Jahre, geboren in Warendorf
- Jurastudium an der Universität Bielefeld, seit Oktober 2005 Referendariat am Landgericht in Essen
- Mitglied im Trainer-Team von ELSA-Deutschland e.V. seit 2005
- davor 5 Jahre aktive Vorstandsarbeit bei ELSA-Bielefeld e.V. und bei ELSA-Deutschland e.V.

### **Thema: „Man kann nicht nicht kommunizieren“**

Kommunikation ist das A und O des zwischenmenschlichen Verhaltens. Sobald sich mehrere Personen zusammenfinden, findet auf den unterschiedlichsten Ebenen Kommunikation statt. Wie wirken sich diese verschiedenen Ebenen auf das Verhalten untereinander aus? Wo liegen die Probleme und wie können wir sie lösen?

Der Workshop bietet zunächst eine Einleitung über allgemeine Grundlagen der Kommunikation. Anhand von Übungen werden wir gemeinsam erarbeiten, wie sich mit Kommunikationsproblemen umgehen lässt. Der Workshop wird damit abgeschlossen, dass jeder das Erarbeitete für sich reflektiert und später auch umsetzt.

## TAGUNGSPROGRAMM FÜR DAS ELSA SOFT SKILL-SEMINAR VOM 21.01 BIS

22.01.2006

### Samstag, 21.01.2006:

- 08.00 bis 09.00 Uhr: Check In
- 09.00 bis 10.00 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer und Referenten durch die Präsidentin von ELSA-Hamburg e.V. und den Schirmherrn, Prof. Dr. iur. utr. Dr. phil. Jörg Berkemann, Universität Hamburg
- 10.00 bis 13.00 Uhr: Zwei Veranstaltungen zur Auswahl:  
1. „Juristische Rhetorik“, Prof. Dr. Dr. Jörg Berkemann  
2. „Zeit- und Selbstmanagement“, Lisa Krause und Lars Jeckstadt-Borchert
- 13.00 bis 14.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
- 14.30 bis 17.30 Uhr: Zwei Veranstaltungen zur Auswahl:  
1. „Networking als Lebenseinstellung“, Yvonne Laage  
2. „Bewerbungstraining - Überzeugen statt Verhandeln: Machen Sie Ihren Fall unvergleichbar.“, Marion A. Hackl
- ab 18.30 Uhr: Gemeinsames Abendessen in einem netten Restaurant

### Sonntag, 22.02.2006:

- 10.00 bis 13.00 Uhr: Zwei Veranstaltungen zur Auswahl:  
1. „Moderation“, Marcus Reinberg  
2. „Präsentation“, Dr. Christian Meyn
- 13.00 bis 14.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen
- 14.30 bis 17:30 Uhr: Zwei Veranstaltungen zur Auswahl:  
1. „Gerichtsmediation“, Prof. Dr. iur. Karsten-Michael Ortloff  
2. „Kommunikation“, Johanna Reinker
- ab 17.30 Uhr: Verleihung der Zertifikate und Resümee